

Niedergelassene Kinderradiologen in Deutschland:



Gemeinschaftspraxis für Radiologie und Nuklearmedizin Meckenheim- Rheinbach



■ *Das Team der Praxis*



■ *Dr. med. Dorothee Vahlensieck,
Ärztin für Diagnostische
Radiologie*



■ *Dr. med. Christoph Diederichs,
Arzt für Diagnostische Radiologie
und Nuklearmedizin*

Dr. Henrike Ebel – Gemeinschaftspraxis für Radiologie und Nuklearmedizin Meckenheim-Rheinbach

Grenzstraße 8, 53340 Meckenheim

Telefon: 02225/ 15092

E-Mail: henrike.ebel@gmx.de

www.roentgen-bonn.de

Die Gemeinschaftspraxis für Radiologie und Nuklearmedizin Meckenheim-Rheinbach wurde im Jahre 2006 gegründet und ist überörtlich: ein Standort ist in Meckenheim, der andere in den Räumen des ehemaligen Malteserkrankenhauses St.Martin in Rheinbach.

Beide Ortschaften haben zusammen gut 50.000 Einwohner und liegen 8 km von einander entfernt. Als Quasi-Vororte von Bonn und Euskirchen sind sie Zuzugsgebiete und haben eine wachsende Einwohnerzahl.

In Köln hatte ich mit mehreren Praxen Gespräche über eine mögliche Partnerschaft im Rahmen des Sonderbedarfs Kinderradiologie geführt. Das anfängliche Interesse (durch die Möglichkeit des zusätzlichen KV-Sitzes) endete schnell, wenn es an konkrete strukturelle Veränderungen ging.

Zum 1.1.2006 bekam ich dann einen allgemeinradiologischen Kassenarztsitz in Meckenheim und ging gleichzeitig eine Kooperation mit dem „Praxisnetz Bonn Rhein Sieg Neuenahr“ ein. Im Laufe des Jahres 2006 erweiterten wir uns dann noch um den Sitz in Rheinbach (Frau Dr.med. Dorothee Vahlensieck) sowie einen nuklearmedizinischen Kollegen mit Radiologischem Facharzt (Dr. med. Christoph Diederichs). Ich bin somit schwerpunktmässig allgemeinradiologisch tätig.

„In der Radiologischen Gemeinschaftspraxis habe ich als Kinderradiologin eine besondere Position und kann durch diese Qualifikation der Praxis ein eigenes Profil geben.“



■ Frau Dr. Ebel vor der menschenfreundlichen Praxisdekoration durch Kunstwerke einer malenden Kollegin aus dem Praxisnetz

Wir führen im Meckenheimer Praxisteil Mammographien, konventionelles Röntgen, CT (einschließlich CT-gesteuerte Infiltrationen), Nuklearmedizin und Sonographien einschließlich Dopplersonographien durch. Mit dem Sonogerät

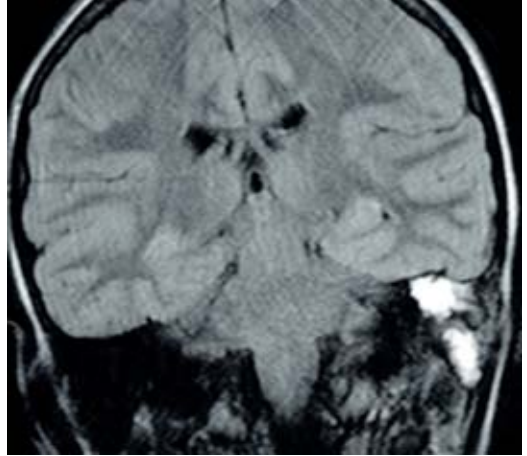
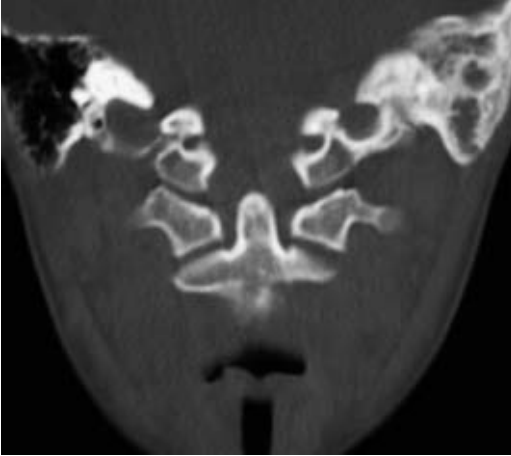
(Nemio-Pro von Toshiba) führe ich kinderradiologische Untersuchungen der Weichteile des Halses, Abdomensonographien und Hüftsonographien durch. Die ortsansässigen Kinderärzte schicken mir immer öfter Kinder z.B. zum Appendizitis-

Ausschluss, wenn sie nicht selber Ultraschall durchführen. Im Praxisteil Rheinbach stehen die „Großgeräte“: ein Mehrzeilen Spiral CT sowie ein 1.5 T MRT (daneben wird dort auch konventionelles Röntgen durchgeführt), welches teilweise auch vom Malteser-Krankenhaus in Bonn-Hardtberg genutzt wird.



■ Frau Dr. Ebel bei der Arbeit mit dem Nemio-Pro-Farbdoppler-Gerät

MRT-Untersuchungen bei Kindern werden zur Zeit erst ab einem „kooperativen“ Alter von ca. 5 Jahren durchgeführt. Da wir noch im Aufbau sind, ist der Bedarf der umliegenden Kinderärzte an Untersuchungen bei Säuglingen und Kleinkindern noch nicht abgedeckt. Untersuchungen in Narkose oder Sedierung mit einem Anästhesisten wären dann aber möglich. Wir drei Kollegen arbeiten also wechselseitig an den beiden verschiedenen Standorten. Die Kooperation mit dem Praxisnetz (dieses hat weitere



■ 7-jähriges Mädchen mit chronisch-destruierender Mastoiditis links. Klinik: Schwindel und Gleichgewichtsstörungen (konnte nicht erlernen, Fahrrad zu fahren)

4 Standorte) erlaubt einen guten fachlichen Austausch sowie auch hin- und wieder einen Tausch der Arbeitsplätze. Das verhindert Betriebsblindheit und gibt Anregungen für Verbesserungen und ein Überdenken des eigenen Tuns.

Im Praxisnetz Bonn Rhein Sieg Neuenahr tritt regelmäßig der „Qualitätsring bildgebende Diagnostik“ durch Vorträge und Treffen verschiedener Spezialgebiete zusammen. Dabei kommen jeweils wir Radiologen aus dem Praxisnetz mit Klinikern einer bestimmten Fachdisziplin zusammen. Geplant ist anlässlich meines Eintritts als einzige Kinderradiologin in das Netz nun

ein Treffen mit den Kinderärzten im Großraum Bonn-Rhein-Sieg zum Thema „Welche Bildgebung bei welcher Fragestellung in der pädiatrischen Praxis“.

Das Spektrum der zuweisenden Kinderärzte ist gemischt. Die älteren Kollegen vor der Ultraschall-Ära fordern noch einige Screening-Untersuchungen wie Hüftsonografien und Nierenultraschall zur Abklärung intrauteriner Befunde an. Die jüngeren Kinderärzte schallen selbst, sind aber mit bildgebender Diagnostik recht zurückhaltend. Mit unserem Multislice-CT können wir dosisparende Protokolle anbieten, wobei die Indikationen für das CT

im Kindesalter im niedergelassenen Bereich rar sind. Die Rolle des Kinderradiologen besteht da oft in der Vermeidung von Untersuchungen, z.B. wenn ein Orthopäde bei einem Kind mit Skoliose ein Multislice-CT mit 3-D-Rekonstruktionen anfordert, weil er sich das nur „mal ansehen“ will. Das Spektrum der MRT-Untersuchungen erstreckt sich in erster Linie auf Neuropädiatrische Fragestellungen wie unklare Retardierungen sowie Kopfschmerz-Abklärung sowie vor allem orthopädische Fragestellungen bei unklaren Gelenkschmerzen bei Schulkindern und Adoleszenten. Glücklicherweise hat das MRT da eine große Verbreitung gefunden, so dass immer we-

Untersuchungsangebot:

Röntgen, Hochauflösende Sonographie mit Farbdoppler, Mammographie, Nuklearmedizin, Hochfeld-MRT, Infiltrationstherapie.

niger „Wachstumsschmerzen“ geröntgt werden und nicht jedes hinkende Kind eine Beckenübersicht verpasst bekommt.

Das Untersuchungssetting mit mir als Kinderradiologin gerade bei MRT-Untersuchungen besteht immer aus Vorgespräch mit Kind sowie Mutter bzw. Vater über die Beschwerden sowie einer kurzen Erklärung über die „Röhre“. Wir können über Kopfhörer Wunsch-CD's einspielen und ich habe die Erfahrung gemacht, dass mit entspannter Situation und entsprechender Erklärung fast jedes Kind die Untersuchung problemlos durchhält. Gerade bei der häufigen Strumaabklärung in der Adoleszenz bin ich froh um meinen pädiatrisch orientierten nuklearmedizinischen Kollegen, der jede Indikation zur Szintigraphie überprüft und sich zunächst mit unserem hochauflösenden Ultraschall-Gerät ein Bild macht.

Fazit: die Zusammenarbeit in der Gemeinschaftspraxis ist fruchtbar, kollegial, fachlich und oft auch menschlich bereichernd. Das Fach Kinderradiologie ist eingebettet in die fachübergreifende Praxis gut aufgehoben und kann sich sämtlicher Modalitäten, die eine moderne Praxis bietet, bedienen.